

PHILIPPINEN, 13.06. – 03.07.2007

Am 12.06.07 bin ich zusammen mit Matthias und Familie nach Manila geflogen. Matthias hatte in Lipa einiges zu erledigen. Ich bin derweil fuer 1 Woche per Auslegerboot auf die vorgelagerte Insel Mindoro zum Schnorcheln gefahren.

Bin danach nach Bicol, wo Matthias sein Grundstueck hat. Da ist neben einer Wiese wo die Haeuser und Huetten draufstehen undurchdringlicher Dschungel mit Mahagonibaeumen, Palmen und verschiedenen Schlangenarten. Unten ist alles so zugewachsen dass ein Buschmesser erforderlich ist.

Es gibt auch einen Fluss mit Pool, der bei Regen 2m ansteigt. Matthias hat jetzt eine Bambusbruecke drueber, eine Haengebruecke mit Betonpfeilern ist in Arbeit. Drueben ist nochmal ein Stueck Wiese, da hat er mehrere Sitzgruppen mit Palmblattdach hinbauen lassen. Ist ganz gemuetlich, aber recht heiss. Matthias ist inzwischen akklimatisiert. Ich war das mal, jetzt muss ich mich neu gewoehnen.

Das Personal von Matthias hat dann eine Grube geschaufelt, in der auf Anregung unserer Schwiegertochter eine Betonfassung angebracht wurde, so gross dass meine Urne spaeter da auch mit hinein kann, so wie es Mutters Wunsch war. Am 01.07.07 haben wir die Urne plus Blumen da hinein gegeben, und eine schwere Betonplatte darauf. Dann nochmal Blumen und Erde, bis das mit der Umgebung buendig war. An den 4 Ecken stehen Gutenmorgenstraeucher. Die oeffnen ihre gelben Blueten 09:00 und schliessen sie 10:00 wieder. In 3 Monaten wird alles gruen ueberwuchert sein. Matthias wird dann noch ein kleines Baeumchen darauf setzen.

Wenn dann, wie ich hoffe nicht vor 39 Jahren, auch meine Urne drin ist, soll ein Mahagonisetzling an die Kante der Betonfassung. Ich hoffe wir koennen dort ueber Ewigkeiten ungestoert ruhen, bis unser wunderschoener Planet sich in kosmischen Staub aufluest um neue Planeten zu gebaeren. Vielleicht ist dass das ewige Leben.

Am 02.07. bin ich dann nach Manila. Kam da nachts an, und hatte noch ein lustiges Erlebnis mit einem alten schlitzoehrigen Taxifahrer. Vom Bus musste ich durch Pfuetzen und ueber eine Dreifachbruecke. Weil da in der Mitteletage der Zug faehrt, musste ich ganz hinauf. Dann nochmal Strasse per Fuss zu einer Querstasse. Das alles mit dem ganzen Gepaeck. War einigermassen geschafft.

Endlich ein Taxi, aber 3 die hinein wollten. Der Alte verlangte 10 Dollar US. Hab ihm gesagt das bekommt er nicht. Bin aber erst mal rein. Haben dann waehrend der Fahrt weiter verhandelt. Hab ihm gesagt, dass mein Sohn mir 80 Peso genannt hat. Er meinte das waere bei Tag, aber nicht bei dem Verkehr. Weiss nicht mehr was sonst noch war. Aber stueckweise ging er runter. War schliesslich bei 400 Peso.

Er fuhr die kuerzeste Stecke, das sah ich an den Wegschildern zum Airport. Wir waren dann irgendwann bei 200 Peso. Den Taximeter hatte er laufen, und sagte er kennt Townhouse, das von mir angegebene Hotel, nicht. Zuletzt nahm er scheinbar eine Parallelstrasse durchs Rotlichtviertel, wo er wahrscheinlich ein Hotel seiner Provision hat. Dort fuhr er ganz langsam. Dann fuhr er mich aber doch zum Townhouse.

Der Taximeter zeigte 117. Dann hat er noch mit den Damen vom Hotel gesprochen und sagte, die hätten nur noch fuer Reservierungen frei. Stimmt natürlich nicht. Bin ausgestiegen, hab ihm trotzdem die vereinbarten 200 Peso gegeben. Er hat sich gefreut und bedankt. Ich hab noch gesagt, hast ja doch ein gutes geschaeft gemacht und auf den Taximeter gezeigt. Er lachte und fuhr ab.

CHINA, ab 03.07.07

XIAMEM

Am 03. 07. folgte mein Flug nach Xiamen / China, wo ich nochmal ein Taxifahrerlebnis hatte. Das war allerdings nicht ganz so lustig. Ein junger Abzocker machte aus meinen 12 km eine Stadtrundfahrt von 1 h. Das mag ich nicht. Es gab Aerger. Schliesslich ist er ohne Geld vor meiner Koerpergrosse gefluechtet. Mit dem Hotel lief es auch nicht gleich klar, weil das 3 Namen hat. Danach lief alles gut, und ich hatte meine helle Freude.

Hotel super mit Ausblick zum Meer. 8te Etage mit Aircon und allem was Chinahotels so bieten. Am ersten Tag Stadtbummel mit paar Einkaeufen. 2ter Tag Sued Puto Tempel mit schoenem Park, vielen Treppen und Treppchen, kleinen Tunneln etc. Als ich oben ankam war alles klatschnass. Hat mir gefallen !

Abendessen im Nachtmarkt. Hoffe nicht zu dick zu werden. Ueberall riecht es so gut, und ich habe viel Appetit. Am Schluss dann noch eine kuehle Flasche Tsingtaobier. Am naechsten Morgen zur kleinen vorgelagerten Insel.

QUANZHOU

Am 07.07.07 per Bus nach Quanzhou. Das Klima bekommt mir gut. Ich fuehle mich sauwohl. In Quanzhou habe ich mir eine Oma mit Fahrradiksha genommen. Das geht langsamer als Taxi, aber ich kann besser eingreifen. Hab ihr fast den doppelten Preis gezahlt. Hat sich recht gefreut. Bin in einem 4 Sterne Hotel gelandet. War nicht schlecht.

Xiamen ist Sonderwirtschaftszone, Quanzhou nicht. Ist auch gleich billiger. Aber eine Elastikbinde bekam ich trotzdem bisher nicht. Der Schweiss zersetzt alles. Dafuer gibt es Nescafe 3 in 1 + Tsingtaobier und viele andere schoene Dinge. Auslaender trifft man hier nicht, und auch niemanden der mehr als einen Satz englisch spricht. Dieser wird gebetsmuehlenartig wiederholt, wahrscheinlich ohne den Sinn zu kennen. Fortbewegung ist schwierig, aber jedes erreichte Ziel ein Erfolgserlebnis. Es gibt viele Analphabeten (auch chinesisches Analphabeten) was anderswo in China nicht ueblich ist. Wer viel Zeit hat wie ich, hat seinen Spass dabei.

Von Quanzhou aus habe ich Chongwu und Anhai besucht. Die kleine Insel Meizhou war auch geplant. Habe verzichtet weil die Verkehrsverbindung schlecht ist.

FUZHOU

Von Quanzhou ging es per Bus es nach Fuzhou. Wieder schoenes Hotel, diesmal mit kostenlosem Clinic-service. Wusste aber nicht was das ist. Habe die Gutscheine verfallen lassen. Waere Massage und Entspannungsbad gewesen. Zwei Huegel in der Stadt haben mich ordentlich schwitzen lassen. Der Trommelberg am naechsten Tag war reichlich anstrengend bei der Hitze.

WUYISHAN

Von Fuzhou per Bahn ins Wuyishangebirge. Kleine Berge aehnlich Elbsandstein, aber verdschungelt. Die Jahreszeit war sicher falsch. Werde da evtl. zu anderer Zeit nochmal vorbeikommen. Ich wohne diesmal, ohne es zu wollen, gelegentlich in 4 Sterne Hotels. Fuer 19.- Euro kann man das nehmen. Sehr schoen mit Wasserfaellen und Seerosenteichen in der Anlage. Aber auch hier kein Englischsprecher.

Die Berge besteigt man, wie in China ueblich, ueber endlos erscheinende Treppen, z.T. toll an die Felsen gepappt. Habe 3 Felsen bestiegen. Beim dritten weiss ich nicht so recht wie der heisst. Zuletzt befand ich mich zwischen Teeplantagen in der Naehel eines Klosters, und wusste nicht mehr wo ich bin. Passiert selten. Am Ende kam ich aber doch zum Hotel zurueck.

Beim ersten Fels ging ab der Schulter eine eingehauene Stufenreihe, die sicher schon Jahre nicht begangen wurde, zum Gipfel. Als ich im Aufstieg an den Abstieg dachte haette mich bald der Schneid verlassen. Im Abstieg baute ich einen Verhauer, weil z.T. verwachsen und moosig, da ging es mal echt knapp her.

Es gibt keine Bahnverbindung Wuyishan - Tunxi. Ausserdem kennt niemand die gesamte Strecke. Es gibt immer nur ein Ticket, ohne Auskufft fuer das naechste Teilstueck. Braucht allerhand Zeit. Viel Umsteigerei = Wartezeiten. Fuer mich ist das gleichgueltig. Ich bin Realist und Traeumer zugleich. Ich will Freude ! Wann ich ankomme und wo ist Nebensache.

HUANGSHAN

Nach vielem Durcheinander habe ich Tunxi und den Huangshan erreicht. Hier auch Sprachschwierigkeiten. Bei geradezu brutaler Hitze habe ich in 5 Tagen 5 Gipfel bestiegen. Die Strecken sind hier in km angegeben. Es sind alles Stufen. Der laengste Anstieg ist mit 15 km angegeben. Meine Bernettknie haben das problemlos mitgemacht.

Meine Haut ist jetzt fest und stabil. Muss auch so sein. Ausser im Huangshan hab ich nie Socken angezogen, weil die abgeriebene Haut selber nachwaechst, was bei Loechern in Socken nicht der Fall ist. Muss allerdings die Schuhe immer auf den Balkon stellen, weil ich sonst den Gestank nicht aushalte. Im Huangshan hatte ich keinen Balkon. Daheim tue ich die Schuhe in die Waschmaschine. In China wirft man die Schuhe weg und kauft neue, weil die so billig sind. Schuhgroesse 46 gibt es hier allerdings nicht.

Wuhu und das naechste geplante Gebirge habe ich auf die Rueckreise verlegt, wegen der Temperatur. Wollte ein Ticket fuer Softsleeper nach Hefei. Es gab nur Hartsitz. 10 Stunden Hartsitz tue ich mir nicht an. Bin von Tunxi nach Hefei geflogen, fuer 48.- Euro.

In Hefei habe ich nur einiges im Stadtberich angesehen, nach Elastkbinden Ausschau gehalten, Geld getauscht, ein Flugticket nach Xi'an gekauft, wo ich garnicht hin wollte, aber es gab gerade nichts anderes, und das schoene Hotel genossen.

Uebrigens ist das das erste Hotel wo der Klorollenhalter gebrauchsgerecht montiert ist, d.h. so dass man ein Blatt vom Sitz aus abreißen kann. Scheinbar sind viele Handwerker bei der Installation eines Klorollenhalters ueberfordert. Schwierige Aufgabe. Oft braeuchte man fuer den Abriss vom Sitz aus ein zweites Augenpaar im Hinterkopf und 3 Gelenke im Arm.

Will jetzt erst mal in etwas kaeltere Gebiete. Die Hitze macht mich langsam platt. Ausserdem ist etwas Hoehenakklimatisation vielleicht auch nicht schlecht. Am 01.08. ging es per Fug nach Xi'an und am 03.08. weiter nach Xining. Lanzhou, musste ich auf die Rueckreise verlegen. Es war kein Ticket zu bekommen.

XINING

In Xining bekam ich breite Pflaster, die ich aber inzwischen nicht mehr brauchte. Habe dort auch das erste Sockenpaar weggeworfen, war nur noch Loch mit Rand. Der Rucksack wurde aber dadurch nicht leichter. Loch wiegt nichts.

Habe in Xining das bekannte Kloster Kumbum besucht. Groester Stuetzpunkt der Gelbmuetzensekte des Dalai Lama ausserhalb Tibets, aber mehr ein Wirtschaftsunternehmen. Frueher war hier auch das 2te Dschingis Khan Mausoleum, bevor er in die Innere Mongolei verlegt wurde. In Xining ist es wesentlich kuehler. Mein Appetit hat sich leider nicht verringert. Habe seit Muenchen 8 kp zugelegt. Mein Gewicht = 76 kp.

Das Nordbergkloster habe ich auch besichtigt. Einige Stufen, gut fuer die Beine aber zu wenig. Unterwegs hatte ich eine interessante Begegnung. Traf dort einen japanischen Rucksacktouristen mit einer Chinesin. Er erklarte mir, sie waere sein Fuehrer und Girlfriend. Er sagte das mache er immer so, waere sehr billig. Das Doppelzimmer muss er sowieso zahlen, und der Rest, Verpflegung und Transport ist auch billig. Hat mich dann noch mit dem Girlfriend fotografiert. War recht anschmiegsam. Wollte mir auch gleich einen Girlfriend besorgen. Ich will das aber nicht. Halte es fuer unfair, weil die Ausgangslage zu unterschiedlich ist. (Siehe auch Homepage, Thema Traegerbezahlung.) Am naechsten Tag bin ich auch noch zum neu erbauten Suedbergtempel aufgestiegen.

Die Fahrt zum Qinghaisee habe ich, weil dort keine oeffentlichen Verkehrsmittel hinfahren, in einer chinesischen Reisegruppe mitgemacht. Ich als einziger Nichtchinese. War mal ganz interessant, Wiederholung nicht lohnend. Das war sowas wie bei uns Kaffeefahrten. Unterwegs viel Kitsch aufgebaut, viele Souvenir- und andere Laeden, es gab Gutscheine fuer Rabatt. Die Chinesen haben feste

eingekauft, mit Rabatt. U.a. Dinge die sie ohne Rabatt im Supermarkt billiger bekommen haetten. Ist evtl. bei uns aehnlich.

GOLMUD

Am 08.08.erreichte ich Golmud, das nur als Umsteigestation dient, per Bahn.

LHASA

Zunaechst ein paar Worte zur Lhasa Bahn. Was ich darueber gelesen habe, auch im Internet, ist alles Quatsch. Vonwegen Druckausgleich wie bei Flugzeugen usw. Bei Einzelwagen waere das ja moeglich. Aber der Zug ist ueber die ganze Laenge begehbar. Die Uebergaenge zwischen den Waegen dicht zu halten waere wohl ein aus den Einnahmen niemals finanzierbarer Wartungsaufwand, und das bei den vielen Zuegen, die im Abstand von 45 Minuten fahren. War wohl eine Schreiberlingsidee. Zeilenhonorar gibt es auch fuer das was nicht stimmt. Das Geschaeft blueht. Die Zuege sind rammelvoll.

Bevor ich fahren durfte musst ich ein Formular zu meiner Gesundheit ausfuellen, und auch unterschreiben das ich alle Infos zum Risiko recht verstanden habe. Einige Chinesen haben sich Sauerstoffduschen gekauft. Die gibt es in Golmud. Wer ueber 100 Puls hat darf nicht mit. Ich hatte bei der Abfahrt 66.

In Lhasa kam ich nachts an. Bin zu einem im Reise Know How angegebenem Hotel gefahren. Die verlangten 130 Euro pro Zimmer. Habe in der letzten Zeit zwar z.T. etwas teurere Hotels als sonst ueblich gehabt, nicht nur wegen der Matratze, auch weil ich mit meinem etwas schweren Gepaeck nicht viel suchen wollte. Die fruehere Art, Cola fuer Inge und Hotelsuche ohne Gepaeck ist leider vorbei. Total bescheuert bin ich aber auch nicht.

Also Gesamtgepaeck aufgehockt und hinaus in die Nacht. Zurueck zur Hauptstrasse und da entlang. Viele Bars etc. aber kein Hotel. Dann ein kleines Hotel, leider voll. Weiter, und dann kam etwas das als Hotel kaum erkennbar war. Kleiner Eingang und nur chinesisches beschriftet. Bin mal rein und habe gefragt. 18.-Euro. Kam mir komisch vor. Zur Besichtigung gegangen. Ein Boy wollte den Rucksack nehmen. Mag ich nicht. Will keine Lakaiendienste, hab in Nepal auch immer selbst getragen. Lift gab es in dem Hotel keinen. Der Boy rannte die 3 Etagen ohne Rucksack voran, ich hinterher. 2 Etagen mehr in dem Tempo und ich waere zusammengeklappt.

Habe ein sehr schoenes Zimmer bekommen, genau die uebliche 3 Sterne Ausruestung, Twin aber mit 2 Doppelbetten, die Dusche vom gleichen Typ wie 5 Sterne in Tunxi. Als ich das sah habe ich gleich 5 Naechte genommen. Da haben die mir noch ein besseres Zimmer gegeben, das noch ein zusaetzliches Kabinett hat. Nochmal Sessel etc. Brauche ich alles nicht. Hatte nun 4 Betten, eine Couch, 5 Sessel, div. Schraenke und Tische etc. und alles fast neu. Das ist ein Witz. Das Hotel werde ich in chinesisches abspeichern falls mal jemand nach Lhasa kommt. Sehr nette Leute, sehr sauber aber kein einziges Wort englisch !

Da ich sehr lange nur in Muenchen war und auch noch tiefer, habe ich hier zunaechst paar ruhige Tage eingelegt. Habe die Weiterreise organisiert und dann in

Lhasa alles was sehenswert ist angesehen. Beschreiben muss ich die Details nicht, in den Hochglanzprospekten der Reiseveranstalter und im Internet ist das wesentliche zu finden.

Am Potala gibt es z.Zt. fuer alleinreisende Auslaender nur Tickets fuer den Hof. Bin dann im Hof an die naechste Kasse. Dort zeigen die Gruppen ihre Plastikkarte und koennen das Anschlussticket kaufen. Habe dann eine Fee gefunden die mich ohne Ticket durchlies. Tickets gibt es ohne Plastikkarte nicht. Am naechsten Durchlass muss man das letzte Ticket vorzeigen, das ich natuerlich nicht hatte, aber der Ticketkauf geht hier ohne Plastikkarte. Konnte die Tante bezirzen, dass sie mir ein Ticket verkaufte. Dann war ich auf dem Dach. Hab mich an die Fotografierverbote gehalten, wollte keinen Aerger bekommen ohne Plastikkarte. Habe in Ladak und auch an anderen Stellen schon besseres gesehen, und auch fotografiert. Der Potala besticht mehr durch seine aeussere Form.

Am naechsten Tag war ich im Norbulingka, das ist der weniger bekannte Sommerpalast. Der faellt nicht so auf, weil er ebenerdig ist. Hab ihn nicht gleich gefunden. Normalerweise frage ich Frauen nach dem Weg. Es war keine da. Ich kam an ein scheinbar wichtiges Objekt. Auf beiden Seiten des Tores standen Militaerposten in strammer Haltung. Keine Wimper zuckte. Ich quatschte einen an. (normal nicht ueblich) Hielt ihm mein Reise Know How unter die Nase, wo das auch in chinesisches Buchstaben steht. Jetzt musste er die Hand aus der Haltung nehmen um mir die Richtung zu zeigen. Der andere Posten konnte sich das Lachen nicht verkneifen. Ich verabschiedete mich mit Handkuss, der nicht erwidert wurde, aber beide lachten. Danach sofort stramme Haltung. Aus der Ferne hab ich noch gewinkt. Darauf erfolgte keine Regung.

Am Norbulingka sieht man kaum Auslaender, aber viele tibetische Pilger. Die machen da sowas wie Volksfest. Zunaechst umrunden sie. Dann Innenraeume, die nicht so gross sind. Danach Picknickpark zwischen Mauer und Palast. Schoene Wiesen und viele Blumen. Auch Taenze werden aufgefuehrt. Dann wieder Rundgang. Anderer Tanzplatz. Essenstaende. Ich konnte einen Nudelsalat ergattern, und auch einen Tisch.

3 Maedchen setzten sich zu mir, was normal nicht ueblich ist. Sie brachten mir Kuchen, den ich nicht annahm. Sie sprachen etwas englisch, was sie nun anbringen konnten. Eine zeigte mir dann ihren Armreif mit eingravierten I love you. Sie vielleicht 17, ich 81. Lag wohl etwas daneben. An den Staenden war massig Bier gelagert. Wird wohl am Abend ein kleines Oktoberfest. Warum meist Budweiser verstehe ich nicht, wo Lhasa eine eigene Brauerei hat. Ich verstehe manches nicht.

Am Folgetag ging ich zunaechst zum Busbahnhof wegen einem Ticket nach Xigaze. Die Auskunft lautete, morgen einsteigen und beim Fahrer zahlen. Bin dann die Strasse weiter in Richtung Stadtrand. Man findet ueberall was, wenn man Zeit hat. Gelegentlich verlaufe ich mich auch erst mal.

Ploetzlich hatte ich keine Zeit mehr. Brauchte dringend eine Toilette. Es kam keine. Ein paar Maedchen in einem etwas zurueckgelegenen Hof bloedelten mich an. Ich ging mit meiner in Kanton abfotografierten Toilettenkarte hin. Sie zeigten mir ihre private Toilette in einem schmalen Gang. Es war eine Rinne wie auf dem Land

ueblich. Da ich das kenne ist es nicht gewohnungsbeduerftig. Es war sehr eng, denn einer hockte schon drauf. Ich nun ohne Trennwand daneben. Es bestand keine Moeglichkeit meinen Tagesrucksack aufzuhaengen oder abzulegen. Ein Kunststueck in dieser Haltung einige Papiertaschentuecher herauszukramen. Dann war der Nachbar fertig. Jetzt erreichte ich auch noch an die feuchten Tuecher, und bin dann rundum recht sauber heraus. Gespuelt wird wahrscheinlich am Abend per Wassereimer. Auch das gehoert zum Abenteuer, wer es nicht vertraegt kann solche Reisen nicht machen.

Bin die Strasse weiter ohne recht zu wissen wo sie hinfuehrt. Dann sah ich Tibeterinnen mit Gebetsmuehlen aus einer kleinen Gasse kommen. Also da hinein. Ein kleiner junge sass am Rand und formte die Butterhaefchen die geopfert werden. Ich ging weiter, kam an einen mit Gebetsfahnen behaengten Felsen, eine bemalte Wand und andere Heiligkeiten. Hier kostete es keinen Eintritt und es gab auch kein Fotografierverbot. Habe den Felsen mit umrundet und alles mitgemacht wie sich das gehoert, ausser dem persoenlichen Hinwerfen. Hatte etwas entdeckt was wohl nur wenige Fremde entdecken.

Mein naechstes Ziel war die Altstadt und der Ramoschtempel. Auch ein Objekt wo normalerweise keine Reisegruppen hinkommen. Dort kostet es auch kein Eintritt, und es gibt auch kein Fotografierverbot etc. So ist das wo das Geschaeff noch nicht Einzug gehalten hat. Konnte den Moenchen bei ihren Zeremonien beiwohnen usw. Draussen gab es Nudelsalat an einer kleinen Kueche in der engen Gasse. Die Inhaberin hat sich gefreut mich als Gast zu haben. Wahrscheinlich war noch nie ein Auslaender dort.

Schliesslich habe ich dann auch noch den Jokhang, eines der Hauptheiligtuemer, gefunden. Habe den Barkor, die Umrundung, mitgemacht. Souvenirstand an Souvenirstand und auch sonst alles bis zum Kochloeffel. Dann Eintritt. Hier befindet sich der Jo Bo Buddha. Natuerlich Fotografierverbot. Aber die Moenche waren recht zugaenglich. Am Abend Yaksteak mit viel Pfeffer.

Am 15.08. sollte es per Bus nach Xigaze gehen. Der Busfahrer meinte das Ticket muesse ich am Counter kaufen. Man gab mir keines. Mehrmaliges hin und her, dann hilfesuchend ins gegenueberliegende International Grand Hotel. Viel Englisch gab es da auch nicht. Zurueck in Begleitung zweier Hotelboys. Tickets gibt es hier nur fuer Chinesen war die Auskunft. Ich bekam eine Adresse aufgeschrieben. Jetzt per Taxi, schliesslich hatte ich alles Gepaeck dabei. Da wo man mich hingeschickt hatte bekam ich eine neue Adresse. Ich landete wieder am Bussbahnhof. Nun mit allem Gepaeck zu Fuss zu den Polizisten am Nobulingka Hintereingang. Telefonat und wieder Adresse und Taxi.

Wo mich der Fahrer absetzte war ein Restaurant, ein Supermarkt und ein Hotel. Wieder kein Englisch und keine Ahnung. Jetzt wollte ich erst mal den grossen Rucksack loswerden, fuer diesen Tag war keine Chance mehr. Wollte aber wenigstens erkunden. Hin und her per Fuss, mit und ohne Zettel uebers Strassenpflaster. Eine Frau die etwas englisch sprach sagte mir, es gaebe bis Ende Oktober keine Tickets fuer einzelreisende Auslaender. Ich fragt sie ob man uns denn als Affen betrachte, bei uns gaebe es solche Unterschiede nicht. Sie zuckte die

Achsen. Schliesslich setzte ich mich irgendwann am Nachmittag total erschöpft auf den Rand des Bordsteins.

Ich stellte fest, dass ich den ganzen Tag nichts getrunken hatte. Mein Ticketwunsch schien hoffnungslos. Ich ueberlegte was aus dieser Situation zu machen sei. Ich schaute in den Stadtplan um zu sehen wo ich mich befand. Sah auch dass ich mich nahe dem Flugbuero befand. Entschloss mich zur Umbuchung. Weitere 12 Tage Lhasa waere wohl nicht so berauschend. Musste nehmen was frei war.

Lhasa Hotan und Lhasa Kashi werden nicht befliegen. Einen Flug nach Urumschi via Chengdu gab es am 17.08. Ankunft in Urumschi allerdings um Mitternacht. Wahrscheinlich spannende Hotelsuche. Oder besser per Flughafenbus zum Stadtbuero und einige Stunden Sitzplatz auf dem Rucksack. Egal, von Lhasa wollte ich jetzt weg. Mein Budget das bisher immer gelacht hatte, freute sich weniger ueber den Umweg via Chengdu.

Am 06.08. war ich noch bei der Moschee und im Paluba Felsentempel. Bei den Moslems, von denen es in Lhasa eine ganze Menge gibt, habe ich mir das Fleischspiesschenessen angewoehnt, obwohl ich normalerweise weder viel Fleisch noch Grill mag. Mit dem vielen Chilli geht es aber, und Schwein wird es bei den Moslems sicher nicht sein. Bier haben die aber trotzdem verkauft.

Bin unterwegs auch rein zufaellig in ein kleines Kloster geraten, wo Fremde sicher kaum hinkommen. War recht interessant, weil ich dort ueberall hin konnte, auch in die Moenchwohnungen. Ganz allein, ohne dass wer da war, und ich konnte auch fotografieren. War allerdings nicht viel. Auf dem Dach haben die Sonnenkollektoren, und auch Hohlspiegel fuer die Teekannen.

Die Sonnenenergie wird in China allgemein mehr genutzt als bei uns. Auf sehr vielen Haeusern sieht man Sonnenkollektoren. Die Wassererwaermung braucht mehr Energie als einfaches Licht, zumal hier ueberall Sparlampen im Einsatz sind. Bei der Lichtreklame wird allerdings weniger ans Sparen gedacht. Auch die Daecher der Hochhaeuser sind mit Kollektoren voll, teilweise in 2 Etagen. Hat ausserdem den Vorteil dass kein Akku benoetigt wird.

Unter den Tibetern gibt es fleissige, aber auch viele Bettler, oft im Moenchsgewand. Weiss nicht ob das alles Moenche sind. So ein Gewand ist billig und amortisiert sich schnell. Denke nach 2008 wird die Zentralregierung da irgendwann einen Riegel vorschieben. Schmarotzertum ist kein Kulturerhalt.

Der Verkehr in Lahasa ist teilweise besonders kaotisch, weil viele die Ampeln einfach ignorieren. Vorfahrt hat wer sich traut, Fussgaenger eingeschlossen. Ueberfahren wird keiner. Frueher hat mich die Mutter bei sowas immer bei der Hand genommen, jetzt muss ich das selber lernen. Versuche immer an der Seite von der der Verkehr kommt, einige Chinesen als Knautschzone neben mir zu haben. Blechteile sind doch sehr hart.

Der Flug war auch eine Besonderheit. In Chengdu wird nicht durchgecheckt. Mein Flug hatte Verspaetung. Ging eng zu. Dann musste ich erst mit meinem Gepaeck auf die Strasse und von da neu rein. Als ich drin war, war mein Counter bereits

geschlossen. Zur Information. Die Tante sagte : „Counter 35 ist Spezialservice“. Als ich dann endlich in der Maschine war, sass ich in der 1ten Klasse. Hatte ich 1973 schon mal, aber gleich von Frankfurt bis Singapur. War lohnender.

URUMSCHI

Urumschi erreichte ich bei Nacht. Ein junge Frau mit Passbild um den Hals stand am nahe der Busstation. Offizielle Helferin. Sie brachte mich zum Airport Minibus, und sagte dem Fahrer wohin ich will. Funktionerte. Aber im ausgewaehlten Hotel waren nur noch die ganz billigen Zimmer frei. Toilette weit ueber einen dunklen Gang + Hockclo, nicht gerade sauber. Mag ich heute nicht mehr, nachdem ich jetzt oeffter raus muss. Also weiter die Strasse entlang. Alles voll. Freitag. Die Chinesen fahren jetzt auch ins Wochenende, und machen auch Urlaub. Viele verdienen ordentlich, und geben es auch aus. Wenn ich das manchmal so sehe kommt mir das Lied "Wir sind die Maiers..." in den Sinn, das im Nachkriegsdeutschland Mode war. Die Aufbruchsstimmung ist hier wie zu Adenauers Zeiten. 02:30 fand ich ein Zimmer fuer den Rest der Nacht. Am Morgen Telefonate, nichts frei. Zu Fuss Zimmer gefunden, sehr schoen, sogar PC drin, leider nur offline.

Zunaechst Kaffee gemacht und nachgeschlafen. Dann Ticket besorgt fuer die Weiterreise nach Korla, Softsleeper. Kann die Bahntickets jetzt schon pruefen. Man lernt immer dazu. Wer nicht mehr lernt altert schneller. Ticket kaufen ist oft eine Geduldsprobe. 18 Schalter, vor jedem eine Schlange quer durch die Halle.

Turfan lasse ich erst mal aus, ist noch zu heiss. Die Fahrplaene an den grossen Tafeln gibt es z.T. auch in arabisch, wegen der Moslems, englisch nicht. Russen haben hier jetzt auch Geschaefte eroeffnet. Wenn ich russische Schrift sehe schaue ich schnell weg, erinnert zu sehr an die Kriegsgefangenschaft.

Wenn ich aus meinem Hotelfenster sehe, sind da wenige alte Haeuser, die wenn es sich lohnt, aufgemoebelt werden. Der Rest wird wohl irgendwann zum Abbruch reif sein. Aber jede Menge neue moderne Hochhaeuser, fuer die auch Eigentumswohnungen angeboten werden. Einfamilienhaeuser wird es nicht geben. Man will die Landschaft nicht zersiedeln. Es soll moeglichst viel Urlandschaft erhalten bleiben, aber jeder soll eine anstaendige Neubauwohnung bekommen. Bei der Menschenmenge ist das nur nach oben moeglich. Habe in '04 einen kurzen Vortrag zum Thema gehoert.

Die Chinesen wollen jetzt alles haben, so wie das in den Nachkriegsjahren bei uns war. Das naechste sind die eigenen Autos, und sie arbeiten fleissig dafuer. Bei dieser Menschenmenge gestaltet sich das alles schwieriger als bei uns. Die Autos selbst sind nicht das Problem. Mit den Abgasen wird man auch irgendwann klar kommen. Da sind wir alle betroffen, und muessen alle an der Loesung arbeiten. Das besondere Problem Chinas ist der Platz.

Alle Strassen sind zwar sehr breit, doch in den Staedten reicht das schon jetzt z.T. nicht mehr. Man hat Hochstrassen eingezogen, gelegentlich bereits die 3te Etage. Ich denke irgendwie loesen die Chinesen auch das.

War im Freizeitpark und auf dem Roten Berg. Schoener Blick ueber die Stadt. Zum Himmelssee bin ich per Minibus. Die Gegend ist recht angenehm, nicht so heiss weil hoeher gelegen. Ab Busparkplatz geht eine Seilbahn. Bin natuerlich gelaufen. Wie ueblich viele Treppen. Gut fuer die Beine. Leider begann es am Nachmittag zu regnen.

Im Museum war ich auch. Ist in 3 Sektionen aufgeteilt. Am besten gefiel mir die wo die einfachen Menschen in ihrer Entwicklung und Landschaft dargestellt sind. Eine zweite Sektion behandelt die Reiche im Gebiet von Xinjiang und die Machtkampfe, d.h. die Geschichte dieses Gebietes. In Shanghai unter dem Fernsehturm ist dieser Teil fuer uns verstaendlicher, weil geordneter zusammengetragen. Sektion 1 und 2 sind chinesisches, arabisches und englisches beschriftet. Die Sektion 3 ist nur chinesisches beschriftet. Da geht es um Ideologie, die keinen Westler interessiert.

In Urumschi habe ich etwas Zeit im Freizeitpark und so verbummelt. Eine Pause ist auch mal schoen. Fuer die kasachischen Nomaden hat der Rest der Zeit nicht gereicht. Kasachstan, Kirgisien und Tadschikistan liegen ja hier gleich nebenan, und der Grenzuebertritt ist einfach. Kann irgendwann die Reise in diese Richtung fortsetzen, ohne mit Russenschrott fliegen zu muessen. Diese Laender sind doch jetzt alle frei, obwohl der machthungrige KGB Putin versucht ueber die GUS den Finger drauf zu legen.

KORLA

Waehrend der Bahnfahrt nach Korla sah ich links weisse Berge, rechts meist Seen und im Hintergrund braungruene Huegel. Sah auch sehr viele Windraeder. Hier gibt es viel Platz und ausreichend Wind.

In Korla musste ich einige Zeit damit vertun eine Waescherei zu suchen, weil die Moslemfrauen meine Slip nicht waschen wollten. Werde es wohl selbst machen dachte ich. Waehrend ich so durch die Strassen schlenderte um einen Supermarkt zu finden, habe ich nebenher in 4 Waeschereien gefragt. Ueberall die gleiche Antwort. Dann konnte ich doch noch so eine Tante in ein laengeres Gesprach verwickeln. Hab ihr erkluert, dass sie die Slip doch in der Plasiktueete bis in die Waschtrommel transportieren und dort ausschuetten kann, ohne sie anfassen zu muessen. Als ich bezahlt und auch den Abholschein hatte, hat sie dann die Tuetete geoeffnet, die Slip aus der Tuetete genommen, mit der Hand, auseinandergefaltet um sie genauer anzusehen, und wieder eingepackt. Spaeter wird sie diese dann mit der Tuetete in die Trommel geben und dort entleeren. Ist schon eine komische Logik. Nach 2 Tagen hatte ich Not die Waescherei wieder zu finden. Jetzt ist alles klar, die Slip sind sauber.

Der Transport zu interessanten Plaetzen ist in dieser Gegend nicht einfach. Aber die Bewaeltigung oder nicht Bewaeltigung solcher Dinge gehoert zu Reisen dieser Art. Hier sprechen alle gut chinesisches, koennen das aber oft nicht lesen. So wichtig ist die Sprache aber auch wieder nicht. Als Marco Polo hier reiste wusste er nicht einmal welchen Sprachen er begegnen wuerde.

Meinen Hut habe ich inzwischen auch verschlampt. Wollte mir schon eine Moslemkappe kaufen weil es keinen Hut gab, und die Sonne so brannte. Nun reise

ich mit einer Damenkappe mit Schleifchen. Ich war auch bei der Moschee. Alle Eingaenge verschlossen. Ist aber nicht sehr wichtig. Moscheen sind von aussen schoen, innen ist nichts ausser paar Teppichen, evtl. Wandmalereien in Form von Ornamenten. War auch im Markt neben der Moschee. Hab dort gegessen. Nicht weil ich Hunger hatte, sondern nur weil ich mit den Leuten zusammensitzen wollte.

Gestern bin ich noch in eine nicht richtig eingestellte Lifttuer geraten. Hat mir ca. 8 Quadratcentimeter von der jetzt so schoenen neuen Haut gekostet. Solche Kleinigkeiten und vieles mehr stoeren mich nicht, da ich mich grundsaeztlich auf der Sonnenseite des Lebens fuehle. Verschleierte Frauen habe ich in Korla bisher insg. 2 gesehen, und es gibt auch nicht nur Bier in Moslemrestaurants, es gibt auch Hennessy.

Insg. ist Korla wenig interessant. Alles grau, nicht so bunt wie im Sueden. Orientierung schwer, die meiste Strassen haben keine Schilder, und wenn, nur chinesisches oder bestenfalls chinesisches + arabisches. Die meisten Leute koennen auch das nicht lesen, und wissen auch nicht wie die Strassen heissen. Ich wollte Korla halt mal gesehen haben, weil es ein Stuetzpunkt der Seidenstrasse war. Inzwischen ist es eine langweilige Grosstadt geworden. Mit dem Ticket das passte auch nicht. Musste 1 Tag laenger bleiben als ich wollte. Habe mir noch das Eiserne Tor, einen Kontrollposten der Seidenstrasse angesehen. Dann fand ich kein Transportmittel fuer den Rueckweg. Die Polizei hat das uebernommen, kostenlos bis ueber die Hotelrampe hinauf direkt neben den Torboy an der Drehtuer. Ob das wohl unser Freund und Helfer auch tun wuerde ?

KASHI

Kashi war meine naechste Station, und die am weitesten westliche. Waehrend der Fahrt nach Kashi sah ich rechts die weissen Berge des Pamir. Von Kashi selbst sieht man nur graubraune Berge, wahrscheinlich unbestiegen. Es kann wohl auch niemanden reizen, bei soviel Hitze, Staub und Karst, da hinauf zu steigen.

Ich habe mir zunaechst das Anschlussticket nach Kuqa, und das Flugticket Lanzhou - Peking besorgt. Auch in Kashi musste 1 Tag laenger bleiben als gewollt, weil das mit dem Ticket wieder nicht wunschgemaess klappte.

Auf den Philippinen war es sehr heiss und sehr feucht. In Kashi ist es sehr heiss und sehr sehr trocken. Ist ordentlich strapazioes.

In der Stadt ist ausser dem Markt und der Moschee nicht viel los. Das Hotel dass ich hier fand ist zwar billig, aber auch eine Kategorie niedriger. Da bin ich zur Abwechslung mal zum Zahnarzt gegangen, um meine aeltere Prothese reparieren zu lassen. Oben war ein Zahn ausgebrochen, unten fehlten 3 Zaehne. Ein Stueck Krone war lose, wobei ich nicht weiss ob die zur Prothese oder zur Ueberkronung im Mund gehoerte. Da ich keinen Taschenspiegel dabei habe konnte ich das nicht pruefen. Jetzt ist alles wieder drin.

Die Moschee von Kashi ist zwar die groesste Chinas, aber beeindruckend ist sie nicht. Anfangs wusste ich gar nicht was die Hauptmoschee ist. Da sind so viele kleine Dinger, und auch Maerkte und Hotels haben Moscheecharakter. Dann kam ich

aber an einen Kiosk wo die Tickets verkauft werden, da steht der Name dran. Die wollten nichts nehmen, weil freetime war, wie sie meinten. Ich war durch einen Seiteneingang da hineingelaufen, und war bereits drin. Die Moschee hat nur eine kleine Kuppel als Vorraum, und um den ganzen Komplex eine Mauer. Innen stehen Bäume. Die Grösse misst man nach der Personenzahl die da hineingeht. Ein tolles Bauwerk ist es nicht.

In der Umgebung sind noch paar ca. 400 Jahre alte Gräber von Moslemfürsten zu sehen. Den Weg habe ich mir gespart. Das sind auch nur graue Steine. Habe Bilder gesehen. Das schönste und farbigste hier ist der Markt. Da kann man sich in ein schattiges Lokal setzen, und beim Essen und trinken den Leuten zuschauen.

Leider gibt es hier keine Konditoreien. Nur ein so ähnliches Gebilde habe ich gefunden. Da konnte ich ein kleines Toertchen bekommen. Es gab in diesem Restaurant überwiegend Fleischspießchen und sowas. Allein der Geruch konnte mir mein Toertchen vermissen. Die Fleischspießchen sind hier sehr fettig, und die Toertchen viel weisser Kleister. Da ist das Obst, das es in grosser Menge gibt, noch das Beste. Um Kashi gibt es viele Plantagen.

Ich denke die Chinesen sind dabei hier die Wüste Zug um Zug fruchtbar zu machen, wie es auch die Israelis getan haben. Wird hier wegen der Grösse nur viel länger dauern. Bei der Durchfahrt sah ich überall Gräben, Wäelle und begrünte Hügel, sowie Pappelreihen nach Prinzip Atatürk.

KUQA

Kuqa erreichte ich 22:00. Konnte kein Anschlussticket kaufen, weil 5 Taxifahrer permanent am Schalter standen und dazwischenquatschten. Die Öffnung in der Scheibe ist sowieso nur winzig. Bin dann raus. Da gab es keinen Bus, nur unbeleuchtete Strassen und lästig draengelnde Taxifahrer. Bin losgelaufen, wusste aber nicht wohin. Einer fuhr los. Habe diese Richtung genommen. 4 Taxis fahren mit Abstand immer wieder an mir vorbei und wollten mich zum Einsteigen animieren. Danach fahren sie auf der Gegenseite zurück. Ich hatte längst auf stur geschaltet, da hat keiner eine Chance. Später sah ich an einem Abzweig in der Ferne Lichter. Leider war das ein Krankenhaus. Später kam Kuqa International Hotel. Also rein. 4 Sterne aber nicht teuer. 4 Monaten vorher eröffnet. Nette Leute.

Verschwitzte Wäsche in die Laundry, die Socken auch. Die haben oben immer etwas eingeschnuert. Habe sie deshalb viermal ca. 1cm tief eingeschnitten. Das fräste dann aus. Die werden gedacht haben es handelt sich um Putzlumpen. Ist aber praktisch.

Bis alles klar war, war es 02:00. Am nächsten Morgen bin ich zum Flughafen, der in der Stadt liegt. Habe mich nach Flügen erkundigt, falls das mit dem Bahnticket nicht passt. Habe Moschee und Markt angeschaut. Die Moschee ist mickrig. In den Prospekten wurden die Minaretts einfach ein Stück erhöht. Die Qiuciruinen habe ich nur vom Bus gesehen, lohnt das Aussteigen nicht.

Die Aussenziele sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar. Nach Agentur gesucht. Nichts gefunden. Eine Hotelrezeption hat dann eine recht

hilfsbereite Tante von einer Agentur telefonisch angefordert. Bahnticketbeschaffung geordert und Tour fuer den naechsten Tag besprochen. Habe gefordert dass ich eine huedsche FahrerIn bekomme, keinen Fahrer. Die Tante brauchte erst mal 10-Euro, die ich ihr ohne Quittung gab. Sie wollte das Ticket am Nachmittag in mein Hotelzimmer bringen. Ich hatte wieder mal Probleme mit meinen Halswirbeln. Die Wirkung der Infiltrationen laesst jetzt scheinbar stark nach. Habe eine starke Tablette genommen und mich flach gelegt.

22:00 noch kein Ticket. Hatte die 10 Euro schon abgeschrieben. Wollte gerade unter die Dusche, und mir am naechsten Tag ein Fugticket nach Urumschi besorgen. Turfan hat keinen Flugplatz. Da klingelte es. Die Tante brachte das Ticket. 22:00 am Nachmittag !

Am naechsten Morgen kam die FahrerIn. Es war nicht die Allerhuedscheste, aber sehr nett. Lachte schon bei der Ankunft, und hat immer gelacht. Haben uns gleich gut verstanden. Sie sprach wahrscheinlich perfekt chinesisches, ich mittelpraechtig saechsisches. Das Auto fuhr mit Gas. 18 Cent pro Kubikmeter las ich an der Tankstelle. Duerfte sich um Normkubikmeter handeln. Weiss nicht wie der Verbrauch ist, wird aber preiwert sein. Die Strasse war wild, aber das Maedchen fuhr recht gefuehlvoll, und ich bekam keine erneuten Schmerzen.

Zunaechst sind wir zu den Kizil Grotten. Das sind eher nur Nischen. Eine schoene Steiganlage haben die Chinesen aussen vorgebaut. Die Nischen haben Tueren und werden jeweils einzeln von einem Fuehrer auf und zu geschlossen. Ich konnte waehlen zwische Englisch- oder Chinesischguide. Chinesisch war eine huedsche junge Frau. Hab natuerlich die Chinesin gewaehlt. Die Camera muss am Eingang zur Anlage abgegeben werden.

Wer wie ich Bamyas, Ajanta, Ellora und mehr kennt, muss das als Scherz empfinden. Aber es war eine tolle Fahrt. Es wird da auch gerade eine breite Strasse durch ein zerklueftetes Gebirge gebaut. Das macht die Sache noch spannender. Wahrscheinlich wird es eine Schnellstrasse. Stangelgerade horizontal als auch vertikal, ueber Stuezen ausgeglichen. Weiss nicht wohin, evtl. nach Kasachstan. Ggf. auch zum Oeltransport. Ich sah 2 Krackfackeln.

Danach kam eine gruene Oase. Am Mittag haben wir uns erst mal in die schattigen Buesche gechlagen und Sanddorn gepflueckt. Die Beeren sind dort 3 mal so gross wie bei uns, und sehr suess. Soll ja recht gesund sein. Dann haben wir im Restaurant gut gegessen, und sind gemuetlich weiter nach Subashi, den Ruinen einer buddhistischen Klosterstadt. Es sind Lehmziegelbauten. Viel ist nicht mehr da. Wird auch nicht restauriert, und nicht zu retten sein. Das war's dann. Trotzdem, wir hatten einen sehr schoenen Tag.

TURFAN

Weiter ging es per Zug nach Turfan. Das liegt 150 m unter dem Meeresspiegel. Schoen warm hatte ich gelesen. War aber nicht so schlimm. Der Bahnhof liegt 46 km von Turfan entfernt. Hier lungern zahlreiche Schlepper und laestige Taxifahrer. Einer von ihnen sprach englisch. Er sagte das Taxi kostet kaum mehr als der Bus. Habe geantwortet, und wenn der Bus das Dreifache vom Taxi kostet, ich werde den Bus

nehmen. Habe dann am Kiosk Schokoladenriegel gekauft, und demonstrativ an die bereits im Bus sitzenden Damen verteilt. Damit war klar, dass der Preis nicht ausschlaggebend ist.

Kurz vor Turfan stieg ein junger Bursche zu, und bequatschte mich bezueglich Hotel. Er folgte mir auch in Turfan, bis ich ihm lautstark davonjagte. Ein Anderer folgte. Hab ich abgehaengt. Vor dem gewaehlten Hotel war Baustelle. 2 Mittelschuelerinnen haben mir den Weg gezeigt. An der Rezeption war ein Mann der mich bezueglich Tour ansprach. Da ich gelesen hatte, dass die interessanten Punkte um Turfan mit oeffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar seien, willigte ich ein. Einen Teil noch am Nachmittag, der Rest am Morgen. Meine Bedingung, Fahrer darf nicht rauchen.

Nach der Nachmittagstour bin ich zum Busbahnhof. Rund um die Wartehalle sind Geschaefte und Bueros mit grossen Glasscheiben. In einem solchen Buero sah ich dann die ganze Schleppermafia, begonnen von dem der mich wegen dem Taxi belaestigte, bis zu dem der mich an der Hotelrezeption zu Beute machte. Heute ist das keine Schwierigkeit. Handy macht's moeglich. Immer erschien ein Anderer. Habe dann das Busticket fuer die Weiterfahrt gleich fuer den naechsten Abend gekauft, und die bereits bezahlte 2te Uebernachtung rueckgaengig gemacht.

Nun zur Tour. Am Nachmittag fuehlte ich mich wie ein Pauschaltourist im Einzelfahrzeug, was meinen o. a. Entschluss beschleunigte. Wo wir hinkamen stand alles voll grosse Busse, die bereits entleert hatten. Ruinenstadt wie Subashi nur groesser, und Einzelminarett Emin Mira im Afghanistil. Insg. nicht viel. Der Naechste Tag wurde dann aber recht schoen. Der Fahrer versuchte alle meine Wuensche zu erfuellen. Wohin ich wollte hatte er vorher uebersetzt bekommen. Ab Ticketoffice blieb er draussen. Hab es nicht gern staendig bequatscht zu werden. Kann das alles nachlesen. Diesmal alles mit weissen Bergen als Hintergrund. Die Ruinenstaedte sind Jiaohe und Gaochang aus den Jahren 200 vor bis 600 nach der Zeitrechnung. Zwischendurch auch mal Gruen. Nicht viel anders als Kuqa, nur groesser und mehr. Es folgten noch die Buddhistenhoehlen von Bezelik, hergestellt in den Jahren zwischen 600 bis 900, und die Astanagraeber von 265 bis 288. Wenn ich noch mehr schreibe sagt das dem der nicht dort war auch nicht viel. Trotzdem, eine FahrerIn waere mir lieber gewesen.

DUNHANG

Bin dann mit dem Nachtbus in 14 Stunden bis Dunhang. Schlafbus mit sehr kurzen Schlafplaetzen, weil die Chinesen so kurz sind. Merke es immer deutlicher dass die Wirkung der Infiltrationen nachlaesst. Habe z. Zt. trotz Tablette noch Schmerzen. Habe zusaetzlich noch ein chinesisches Waermepflaster draufgegeben. Das ist nicht ganz schlecht.

Im grossen Hotel gab es wieder Probleme mit der Sprache. Dann sagen sie einfach voll. Bin in ein kleineres Hotel, recht nett, ganze Suite fuer 18 Euro. Musste das gleich fotografieren. Alles ganz neu, und direkt neben dem Grossen Hotel. Die muessen sich mehr anstrengen, weil die Gruppen alle in die grossen Hotels gekarrt werden.

Am naechsten Morgen per Taxi zu den Mogao Grotten. Besser als Kuqa, aber auch Fotografierverbot. Ist aehnlich wie Datong. Dort durfte ich in 2004 Fotografieren. Ist nicht weit von hier. Kaum zu verstehen, haengt wahrscheinlich davon ab wer vor Ort das Sagen hat. Am Nachmittag war ich am Mingsha Shan. Das ist eine grosse Hochflaeche aus angewehem Sand, mit vielen Duenen und dem sog. Mondsichelsee. Von der Natur her nicht recht schoen, aber jetzt Touristenrummelplatz.

Kamelritte, Rutschbahn, Motordrachen, Minieisenbahn, Raupenfahrzeuge und vieles mehr. Ich habe 5 Duenen bestiegen per Fuss. Die letzte Duene hat ordentlich geschlaucht. Sehr lang, immer wieder kleine Senken, keine Spur, alles rutschte. Vielleicht ist das gut um das Wasser aus meinen Fuessen zu treiben. Hinterher hatte ich die Schuhe dick voll Sand. Aber auch Nase, Mund und Augen waren dick voll mit ganz feinem Flugstaub. Am anderen Morgen war alles entzuendet. An den Duenen habe ich kraeftig geschwitzt. Danach hat das Wetter umgeschlagen und ich fror. Hab mich auch erkaeltet.

Am 10.09. war Ruhetag fuer mein schmerzendes Genick. Am 11.09. folgten weitere 7 Stunden Busfahrt nach Jiayuguan. Der Zug ist hier schlecht, weil die Bahnhofe so weit von den Orten entfernt sind. Zug faehrt auf der Hochebene, die Orte sind in den fruchtbaren Taelern. Meine Bergschuhe musste ich kleben. Loesen sich auf. Halten hoffentlich noch 4 Wochen. In China gibt es Groesse 46 nicht.

JIAYUGUAN

In Jiayuguan bekam ich das Hotelzimmer nur fuer 1 Nacht, und kein Zugticket. Habe mir ein Flugticket nach Lanzhou fuer den naechsten Tag 20:30 gekauft, und bin anschliessend gleich zum noerdlichen Ende der grossen Mauer. Alles Andere habe ich weggelassen.

Die Mauer ist hier etwas schmaeler als bei Peking, wo alle hingekarrt werden. Aber sonst gleiche Konstruktion. Lehmwall mit Zweigen armiert und gelegentlich mit Steinplatten gefliest. Hatten die Mayas bei ihren Bauten in Mittelamerika auch so. Das sind evtl. die Vorlaeufer fuer Stahlbeton. Den Tuoristenrummel bei Peking kann ich mir nun sparen. Ist doch irgendwie bekloppt. Das Gigantische an der Mauer ist ihre Laenge, und die kann bestenfalls ein Astronaut sehen.

LANZHOU

In Lanzhou ging es per Airportbus zum Stadtbuero. Ankunft 23:30. Dort ist auch ein Hotel. Habe nicht lange gesucht, bin eingezogen, in die 17te Hoteletage. Die Luft ist da oben besser. Es war immer noch kalt. Ich glaubte schon es wird dieses Jahr nicht mehr waermer. Mich fror staendig. War total verschleimt. Habe die Beipackzettel von Schleimloeser und Antibiotika gelesen und weggepackt. Glas Honig gekauft, und gleich fast geleert. Ueberall zog es. Mit dem Staub in der Nase habe ich gerotzt ich wie ein Chinese.

Am naechsten Morgen habe ich chinesische Erkaeltungstabletten gekauft. Beipack kann ich nicht lesen, das ist der Vorteil. Die Tabletten bekommen mir nicht. Die lasse

ich auf dem Nachttisch liegen. Paul Bernett sagte immer "Ein gesunder Koerper hilft sich selbst". Wird etwas laenger dauern. Muss ich abwarten.

Am 13.09 war ich am Ursprungsmauseleum des Dschingiskhan. Ich kenne nun alle 3. Zwischen Khumbum und hier wurde er mehrmals hin und her umgetopft, bis er dann endgueltig nach Dongsheng kam. Aber solchen Quatsch machen die ja bei uns auch mit den grossen Despoten. Es ist eine schoene Gegend. Gruene Berge, das tut gut nach soviel graubraunem Staub.

Es war eine schoene Wanderung, natuerlich mit vielen Treppen und Tempelchen, diesmal daoistisch. Die waren hier sogar recht zugaenglich. Eine der Nonnen gab mir beim Abschied die Hand und erwiderte sogar meinen Handkuss. Auf Berge wo nichts oben ist steigt niemand hinauf. Wo niemand hinaufsteigt braucht es auch keine Wege. Damit ist klar, dass ich immer auf einem Tempelberg lande. Wirtshaeuser auf den Gipfeln ist noch keinem in den Sinn gekommen.

Es ist oft schwierig in einer Stadt die richtige Busstation zu finden. Meist ist der Plan falsch und nur chinesisch. Wenn man die Station hat wurde die Abfahrt des gesuchten Busses oftmals in der Zwischenzeit verlegt. Dann wird man aus Unkenntnis noch mehrmals falsch hin und her geschickt, und ploetzlich ist die naechste Toilette wichtiger als die Busstation. Mit viel Geduld, permanent guter Laune und nicht ganz schwachen Nerven bekommt man alles in den Griff. Es macht am Ende auch Spass wenn es einige Schwierigkeiten gibt. Sonst waere es ja langweilig.

TIANSHUI

Die Fahrt nach Tianshui war sehr schoen, waehrend der Ort nur teilweise einigermaßen schoen ist. Mein Hotel war dagegen sehr schoen. Wusste anfangs gar nicht recht wo ich mich da befinde. Es ist in keiner Karte eingetragen. Inzwischen fuehlte ich mich wieder recht wohl. Die Rotzerei hatte endlich nachgelassen. Habe mich seit jeher schnell regeneriert. Es wurde auch schnell wieder recht warm.

Habe mir dann in Tianshui alle interessanten Sachen angesehen, und bin am anderen Morgen zum Maishan. Das ist ein Sandsteinfels mit vielen eingemeiselten Grotten und buddhistischen Figuren. Die Chinesen haben in der letzten Zeit eine tolle neuzeitlichen Steiganlage hingebaut.. Man kann auch noch die Loecher der frueheren Balkenlagen sehen, aehnlich wie bei den Raubrittern im Elbsandstein. Nur dass die Raubritter anderes im Sinn hatten als fromme Figuren. Es war schoen da herumzusteigen. Fotografieren ist hier erlaubt. Leider sind die Grotten engmaschig vergittert, sodass da immer das Gitterwerk mit auf den Bildern ist. Bin anschliessend noch etwas dort durchs Gebirge gewandert. War recht nett.

PINGLIANG

Pingliang war mein naechstes Ziel. Ich erreichte es per Minibus. Fand ein gutes Hotel mit sehr herzlichen Kontakten, auch ohne Englisch. Hier steht der Kongtong Shan, einer der heiligsten Berge der Daoisten. Viele viele Treppen und viele Tempelchen. Bin zweimal hinauf, weil kurz unter dem Gipfel der Akku meines Fotos leer war. Gut fuer meine Beine.

LANZHOU

Zurueck nach Lanzhou ging es per Expressbuss. Viele Baustellen. Ganz China ist eine Baustelle. Die Infrastruktur ist ganz wichtig. Die Chinesen produzieren alles, aber man bekommt es oft nur da wo produziert wird. Die Strasse fuehrt durch eine schoene Landschaft am Huang He, dem Gelben Fluss.

Auf eine Besichtigung der 1000 Buddhagrotte habe ich verzichtet, weil die Preisverhandlung nicht in meinem Sinne verlief. War dann am Nachmittag auf dem Berg der Weissen Pagode. Habe da erstmalig Drachenaugentee getrunken. War recht schoen.

Anderentags war ich am Morgen zunaechst am Strassenrand bei einer Schneiderin zum Hose kuerzen. Allerhand Zeitverbrauch weil Umweg. Danach bin ich zum Wuquanpark, zum Chong Qing Tempel, und zu den darueber liegenden weiteren Tempeln. Wieder allerhand Treppen. Bin dann weiter zum Gipfel des Lan Shan. Da wird der Hang Steil, und es kommen nur noch Pfade aus glatt getretenem Lehm, die wohl kaum jemand geht. Nach meinem Eindruck dienen die eher als Toilette fuer die Moenche. Dann kam ich auf eine Strasse, und danach folgten wieder Treppen. Inzwischen war es Nachmittag.

Am Morgen sind die Beine immer flott. Am Nachmittag, nach der Wasseransammlung, werden sie schwer. Irgendwann war ich oben. Die Chinesen machen das meist anders. Sie fahren mit der Seilbahn hoch, und mit dem Taxi runter zum unteren Tempel. Dort zuenden sie ihre Raeucherstaebchen, bevor sie ins Restaurant und dann heim gehen.

Ich bin runter wieder gelaufen, das gut ist fuer meine Beine. Auch in der Stadt mache ich allerhand Asphaltkilometer. An dem Hang gibt es einige Spruehanlagen. Wofuer das gut ist weiss ich nicht. Evtl. Toilettenspuelung. Jedenfalls waren die am Nachmittag in Betrieb, und die Oberschicht meines Abstiegspfades jetzt wie Schmierseife. Die Fuesse gingen weg, und es gab kein halten in der Papp. Ich rodelte gegen meinen willen die Rinne hinunter. Als ich endlich zum Stehen kam, sah ich aus wie eine Wildsau.

Mit Feuchten Tuechern, die ich immer dabei habe, konnte ich mich geringfuegig zivilisieren Die Sonne half auch etwas bei der Trocknung. Dann quer durch die Stadt und ins Hotel. Das ganze Gestell schmerzte, besonders auch die stark angestregten Beine. Wollte eigentlich noch etwas Obst kaufen, war aber zu faul das Geld aus dem Rucksack zu nehmen. Am Hoteleingang kaufte ich 3 Stueck Torte, von einer Konditorei im Strassenverkauf. Jedes Stueck so gross dass es eine ganze Mahlzeit ergibt. Gesamtpreis 1,10 Euro.

Im Zimmer angekommen, Wasserkocher an, Klamotten runter, alles auch die Unterwaesche, und gleich die Waeschereitante angerufen. Als die mit dem Beutel raus war, Kaffee getrunken + 1 Stueck Torte verzehrt. Zum Ausruhen aufs Bett gelegt. Wollte nur kurz etwas ausruhen. Nach ca. 2 Minuten begann ich zu frieren. Decke drueber, auch ueber den Kopf. Eingeschlafen bis ich 21:00 zur Toilette musste. Anschliessend wieder ins Bett, ungewaschen, mit mehrmals Toilette bis

09:00 am Morgen. Dann heisses Vollbad, anschliessend Kaffee und 2tes Stueck Torte. Danach war ich wieder fit. Meinen Rucksack habe ich dann selber gewaschen.

Um den Fuessen etwas gutes zu tun bin ich immer von der 5ten bis zur 17ten Etage mehrmals taeglich rauf und runter. In den ersten 4 Etagen waren die Tueren zur Treppe leider verschlossen.

PEKING

Die Ankunft verlief gut. Wendy, ein Kumpel von Nancy, hat in diesem Fall das Hotel reserviert. Naechtliche Hotelsuche in Peking, das wollte ich nicht. Mit dem Flughafenbus bin ich zum Stadtbuero gefahren, von da konnte ich das Hotel per Fuss erreichen. Es ist gut und liegt gleich an der Metro die in Peking Subway heisst. Subway fahren ist einfach, aehnlich wie in Mexico City. Solang man drin ist, kann man auch Fehler machen. Hab ich aber nicht.

Peking das zaehle ich nur kurz auf, es ist zu viel: Kaiserpalast, Platz des himmlischen Friedens, Sun Yut Sen Park, Jingshan Park, Weisse Pagode, Runde Stadt nur von aussen, Baihaipark, Sommerpalast, Lamatempel, Kongfuzitempel, Niunjie Moschee und Quingling Residenz sind die Wichtigsten Orte. Der Sommerpalast hat mir am besten gefallen. Die Pekingoper habe ich nicht besucht. Das alte Gebaeude wird abgerissen, das Neue ist zwar eingerichtet, es wird aber noch nicht darin gespielt. Ich wollte das am Originalort sehen. Die Raeume konnte ich fotografieren. Muss ich noch mal hin. In Peking bekam ich einen 10 sprachigen Uebersetzer fuer meine Enkeltochter. Anleitung nur chinesisches. Fuer mich zu kompliziert.

Zu Peking sollte man sich etwas mit der neueren chinesischen Geschichte befassen ab etwa 1820. Ist recht interessant.

Hier nur Kurzinfo : Der buergerliche Revolutionaer und Republikgruender heisst Sun Yut Sen. Er war Arzt und starb 1925 an Leberkrebs. Mao und Ciang Kai Check waren seine beiden Stellvertreter. Nach Sun's Tod begann deren Machtkampf. Am 01.10.1949 rief Mao die VR aus, nachdem Ciang nach Formosa, jetzt Taiwan, geflohen war. Eigentlich war Zhou Enlai an Mao's Stelle vorgesehen. Zhou hat in mehreren Laendern Europas studiert und war hochintelligent. Die einfachen Buerger verstanden seine Sprache jedoch nicht. Mao sprach wie die einfachen Buerger. Er konnte die Massen mobilisieren.

Kurz zu Quingling, der Frau von Sun. Ebenfalls Promoviert. Sie war eine der 3 Song Schwestern. Die anderen beiden wurden von Chiang und dessen nationalchinesischen Finanzminister geheiratet.

CHENGDE

Von Peking bin ich per Zug nach Chengde. Noch eine Sommerresidenz. Nicht so schoen wie in Peking. War nun auch ziemlich ueberfuettert mit Besichtigungen. Hab die sonstigen Sachen nicht angeschaut. Hab mich nur noch fuer die Weiterfahrt interessiert. Gar nicht so einfach, weil es in China um den Tag der VR Gruendung sehr viele Feiertage gibt. Ansonsten habe ich im Markt viel gekostet. Gut dass die letzten Hotels keine Waage hatten. Muss in Muenchen alles runter. Klappt auch.

TSINGTAU

Nach Tsingtau bekam ich kein Zugticket. Bin per Bus nach Peking. Dort klappte es mit dem Zugticket, und ich erreichte Tsingtau am Morgen. Waehrend der Hotelsuche benoetigte ich wieder dringend eine Toilette. Da nichts in der Naehue war wurde ich ins Personal WC eines Restaurants gefuehrt. Hockclo, sehr sauber mit Dalspueler. Was ich nicht gesehen hatte, unter dem Dalspueler war das Ende der Leitung. D.h. bei jeder Spuelung wurde gleich der ganze Raum gereinigt. Ahnungslos beruehrte ich beim Hochgehen den Dalspueler, und der ganze Wasserschwall ergoss sich in meine noch in den Knien haengende Hose. Ich musste zwar ueber mein Missgeschick lachen, aber angenehm war die Sache nicht, obwohl Tsingtauwasser von hoher Qualitaet sein soll.

Habe dann ein nettes kleines Hotel gefunden, direkt an der Kueste. Spaeter erfuehr ich, dass dies das von den Deutschen erbaute ehemalige Gefaengnis ist, das erst vor einigen Jahren zum Hotel umgebaut wurde. Ich wohnte also jetzt im Knast. Ist mal was anderes. Aber einen gestreiften Anzug hat man mir nicht verpasst.

Am naechsten Tag war ich auf dem Lao Shan. Soll 1100m hoch sein. Start 50m ueber dem Meer. Der NP Eintritt ist fuer ueber 60 frei. Die wollten aber meinen Pass sehen. Brauchte 2h, d.h. meine Verfassung muesste gut sein. Ob das wirklich so ist weiss ich nicht. Die Halswirbel machen immer wieder quer. Am Abend vorher total unten, starke Tablette und heisse Dusche ins Genik, danach gleich ins Bett. Passiert immer oeffter. Denke es wird Zeit mit der OP.

Ganz oben, nach dem oberen Daotempel keine Stufen mehr. Wilde Kraeue durch Kraut und Rueben, wie man so sagt. Alles schmierig und schluepfrig, es hatte geregnet. Auch hier kommt der Herbst. Ich war total dreckig, und der Knast hat keine Waescherei. Die letzten 5m total glatt und senkrecht. Ausser mir kamen nur 3 Koreaner da hin. Eine Grotte mit Decke ist dort. Vielleicht naechtigt da gelegentlich ein Daomoench. Allgemeine Umkehr.

War auch in der Brauerei. Habe dort mit mir auf Guenther Plueschow angestossen, den spaeteren Silberadler ueber Feuerland, der vor etwa 100 Jahren dort lebte, und dessen beide Buecher ich als Kind mit Begeisterung gelesen habe. Echte Abenteuer, vom Akteur selbst geschrieben.

TAISHAN

Danach per RCH, das ist ein neuer chinesischer Schellzug mit 235 km/h, zum Taishan. Der Aufstieg ist mit 1500 Hoehenmeter und 6000 Stufen angegeben. Duerfte rechnerisch stimmen, da es immer nur steil aufwaerts geht, ohne Zwischenabstiege. Es wehte ein kalter Wind, was dem Bewegungsapparat die Elastizitaet reduziert. Am Beginn des letzten Drittels hat es mich arg geschlaucht. Wurde aber speter wieder besser. Herz und Kreislauf denke ich sind i.O., und auch die Wadenmuskulatur, trotz einiger sonstigen Probleme. Manchmal sage ich mir : "Mutter da ist Dir was erspart geblieben". Aber oeffter denke ich " Mutter das haette Dir bestimmt gefallen".

QUFU

Vom Taishan bin ich weiter nach Qufu, Geburtsort von Kong Fuzi. (Gelegentlich auch Kong Fu Ze und bei uns Confucius genannt.) Er liegt dort auch begraben. Ein Religionsstifter der mit Religion gar nichts am Hut hatte. Historisch voll nachweisbar. Bei Carl Jaspers hoch angesiedelt, waehrend Jesus da gar nicht so gut abschneidet. Das Adenauer und Jaspers sich mit grosser Hochachtung, wenn nicht gar Sympathie gegeneueberstanden, zeugt von der grossen Toleranz Adenauers. Herr Lee meint, der Erfolg von Singapur beruht auf Kong Fuzi. Habe da schon frueher mal was geschrieben, nachdem ich den Kong Familientempel in Penang besucht hatte. Komplett ist das zuviel fuer diesen Bericht. Muss mich auch erst noch schlau machen ueber die Zeit zwischen 1911 und Penang. Werde spaeter einiges ergaenzen. Ist sehr interessant.

JINAN

Von Qufu per Bus nach Jinan. Dort nur am Damringsee gewesen und einiges geregelt, u.a. nach 2tem Uebersetzer fuer die Enkeltochter geschaut. Danach weiter nach Wuhu.

WUHU

Wuhu ist ein schoener Ort in guter Lage mit schoenem Hotel am See. Von hier machte ich einen Abstecher zum Jihua Shan, den ich Anfangs wegen der Hitze weggelassen hatte. Der hat 2 Gipfel, fuer die normal 2 Tage gebraucht werden. Habe nur den mit 1100m bestiegen. Der andere hat 1300m. Hatte einigen Zeitverlust wegen der Schleppermafia und Fehlinformationen. Die vergoldete Mumie eines Moenchs, der durch gesunde Lebensfuehrung 126 Jahre erreichte, haben soll habe ich fotografiert. Gegen den bin ich mit meinen angestrebten 120 Jahren ein Waisenknabe.

Weiss nicht ob das Fotografieren der Mumie erlaubt ist. Habe den beiden Moenchinnen auf deutsch gesagt, nun lasst mich das Ding mal fotografieren. Die haben nicht widersprochen, und dann wars passiert. Eine der beiden habe ich auch gleich noch fotografiert. Anschliessend Bilder gezeigt, Handkuss und weiter. Musste zum Bus.

Weitere Zeit wollte ich nicht verbrauchen. Es geht aufs Ende in China. Wollte noch einiges einkaufen. Den 2ten Uebersetzer habe ich jetzt, nur englisch - chinesisch. Mit dem kann ich es auch. Ist simpel und logisch aufgebaut. Anleitung allerdings nur chinesisch. Hab mich damit aber schon mit den Rezeptionsdamen unterhalten. Der spricht und schreibt.

HEFEI

Weiter nach Hefei, wo ich anfangs schon mal war. Hier nur noch paar Einkaeufe. Danach Flug nach Xiamen und weiter nach Manila.

MANILA

Es regnete in Stroemen, ohne Aussicht auf Wetterbesserung. Habe das geplante Schnorcheln auf Palawan gestrichen. Bin nur kurz nach Lipa, meine abgestellten Sachen holen. Matthias hat derweil von Muenchen aus mein Ticket umgebucht. Ab gings nach Muenchen. Ich hatte Sehnsucht nach den Operationstischen.

Harry Rost, geschrieben 2007 waehrend und kurz nach der Reise.